

## Sitzungsniederschrift

### 12. Sitzung des Betriebsausschusses "KVHS Norden"

Sitzungsort: <b>Kreisvolkshochschule Norden, Weiterbildungszentrum, Uffenstraße 1, 26506 Norden, Raum 206</b>		
Sitzungsdatum: <b>22.06.2015</b>	Sitzungsbeginn: <b>14:30 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>15:45 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Vorsitz</b>		
Behrens, Sven	CDU	
<b>Mitglieder</b>		
Akkermann, Hermann	SPD	Vertreter für Herrn Terfehr
Behrends, Kuno	SPD	
Carow, Johanne	FW	
Dirksen, Dieter	CDU	Vertreter für Herrn Rinderhagen
Forster, Hans	SPD	
Lüppen, Christel	SPD	
Meyerholz, Hans-Gerd	GFA	
Rahmel, Jürgen	GRÜNE	
Roß, Helmut	SPD	
Wolters, Hayo	CDU	Vertreter für Herrn Weilage
<b>Beratende Mitglieder</b>		
Krabbe, Henni		Kreisrätin
Lesage, Bernd		Vertreter für Herrn Beyer
Metz, Gabriele		Dozentenvertreterin
Mittwollen, Uwe		Leiter der Kreisvolkshochschule Norden
Weber, Harm-Uwe		Landrat

**Verwaltung**

Bullwinkel, Axel	Kaufmännischer Leiter KVHS Norden
Dannecker, Christine	Kaufmännische Mitarbeiterin
Daro-Wetzel, Elke	Protokollführerin
Dr. Flick, Günter	Wirtschaftsprüfer Kanzlei Flick
Glückhardt, Jürgen	Stellvertretender Leiter KVHS Norden
Matuczozak, Kerstin	Mitarbeiterin Leitungssekretariat
Schneider, Timo	Bereichsleiter Politische Bildung
Wilts, Manfred	Kommissarischer Leiter KVHS Aurich

Es waren Vertreter der Regionalzeitungen anwesend.

Ebenfalls anwesend waren als Gäste Mitarbeiter/-innen der KVHS Norden und Mitglieder der Betriebsräte der Kreisvolkshochschulen Norden und Aurich.

**Nicht anwesend:****Mitglieder**

Rinderhagen, Gerhard	CDU
Terfehr, Hans	SPD
Weilage, Udo	CDU

**Beratende Mitglieder**

Beyer, Günter	Dozentenvertreter
---------------	-------------------

**Tagesordnung**Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung der Sitzung
2.	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3.	Feststellung der Tagesordnung
4.	Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 15.04.2015
5.	Erläuterungen des VHS-Leiters zum Jahresbericht 2014/Ausblick 2015
6.	Bericht Politische Bildung
7.	Bericht des Betriebsrates zur allgemeinen Situation
8.	Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
9.	Schließung der Sitzung



Öffentlicher Teil:

**TOP 1            Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 14.30 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

---

**TOP 2            Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

---

**TOP 3            Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 11            Nein-Stimmen: 0            Enthaltungen: 0  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 4            Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 15.04.2015**

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 15.04.2015 wird bei einer Stimmenthaltung genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 10            Nein-Stimmen: 0            Enthaltungen: 1  
➔ **mehrheitlich beschlossen**

---

**TOP 5            Erläuterungen des VHS-Leiters zum Jahresbericht 2014/Ausblick 2015**

**Herr Mittwollen** begrüßt alle Anwesenden und verweist auf den Jahresbericht der Kreisvolkshochschule Norden, der allen Mitgliedern des Betriebsausschusses als Tischvorlage vorliegt.

**Herr Mittwollen** freut sich, mitteilen zu können, dass die KVHS Norden in der gGmbH in 2014 einen Jahresüberschuss in der KVHS Norden gGmbH von annähernd 9.500,00 € und im Eigenbetrieb von rund 3.000,00 € erwirtschaftet hat. Das zu erreichen, war nicht einfach; zusammengefasst ist das Ergebnis von 2013 auf 2014 um insgesamt knapp 370.000,00 € verbessert worden.

Er berichtet weiter, dass die Nachfrage für die Angebote der Allgemeinen Bildung insgesamt konstant geblieben ist, wobei bestimmte Bereiche, wie z. B. Sprachen rück-



läufig sind, andere Bereiche, wie z. B. kulturelle Bildung und Gesundheitsbildung Zuwächse verzeichnen.

Die grundsätzlich rückgängigen Zahlen von Langzeitarbeitslosen und Bedarfsgemeinschaften und die damit verbundenen rückgängigen Finanzressourcen von der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter – bei letzterem kommt noch die Umverteilung von Mitteln aus dem Eingliederungshaushalt in den Verwaltungshaushalt hinzu – führen, wie alle Jahre wieder, schon fast zwangsläufig zu einem Rückgang der Auftragsbildung für den Bereich der Langzeitarbeitslosen.

Ein klein wenig anders stellt sich die Integration von Jugendlichen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt dar. Dennoch werden dort nach wie vor Schwerpunkte der Integrationsarbeit gesetzt. Insbesondere gilt das für junge Menschen, die den sogenannten Reha-Status haben und deren Integration aufgrund von gesundheitlichen oder intellektuellen Schwächen weiterhin schwierig ist.

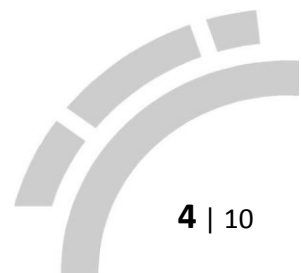
Bei dieser Gelegenheit bedankt **Herr Mittwollen** sich insbesondere bei den VHS-Mitarbeitenden, die sich um diesen letztgenannten Personenkreis kümmern, denn von der Reha-Fachberatung der Agentur für Arbeit kommen immer wieder Signale, dass die Arbeit der Volkshochschule für diesen Personenkreis großartig und darüber hinaus auch noch erfolgreich sei.

**Herr Mittwollen** trägt weiter vor, dass die Bundesregierung ein Förderprogramm aufgelegt hat, das sich zum Ziel setzt, 10.000 ganz besonders benachteiligte Langzeitarbeitslose für einen Zeitraum von drei Jahren im Rahmen von Beschäftigungsförderung zu unterstützen. Es soll damit ausprobiert werden, ob es gelingen kann, nach einer recht langen Förderung und Unterstützung der Beschäftigung dann doch endlich einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Das Jobcenter in Norden/Aurich bemüht sich um diese besondere Förderung.

**Herr Mittwollen** hofft, dass das Jobcenter an diesem Förderprogramm beteiligt wird, weil die VHS-Geschäftsleitung ein großes Interesse hat, in der Praxis das auszuprobieren, was die Wissenschaftsinstitute immer wieder sagen: Mit der richtigen langfristigen und auf das Individuum ausgerichteten begleiteten und unterstützenden Beschäftigungsförderung wird es gelingen, Langzeitarbeitslose zu integrieren. Die KVHS Norden würde im Falle einer Förderung dann etwa 25 Menschen fördern können.

Ein unglaublich wichtiger Nebeneffekt der arbeitsmarktlichen Integration ist dabei der Aspekt der neu gewonnenen sozialen Teilhabe. Soziale Teilhabe kann nach und nach zur Reduzierung von Erkrankungen, zur Wiedergesundung der Psyche, zur Stärkung von Familienstrukturen usw. führen... In diesem Zusammenhang möchte **Herr Mittwollen** an eine Kurzstudie des IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit) zu diesem Thema erinnern, die er im Rahmen der VHS-Newsletter, in deren Verteiler auch die Mitglieder des Betriebsausschusses sind, verschickt hat.

Das Jahr 2014 und auch dieses erste Halbjahr sei für die Volkshochschule belastend gewesen, nicht nur, weil die Einrichtung wirtschaftlich wieder erfolgreich sein wollte, sondern auch, weil deutlich war, dass die Kreisvolkshochschule Norden im Fokus der politischen Aufmerksamkeit, insbesondere zu den Fragen von wirtschaftlicher Effizienz, Kooperation/Zusammenarbeit KVHS Aurich/Norden oder Fusion stand.



**Herr Mittwollen** muss dazu sagen, dass die Beantwortung immer wieder gestellter Fragen (sicherlich aus Sicht der Mitglieder des Betriebsausschusses berechtigt) zu irgendwelchen Details der VHS-Aufgaben sehr viel Zeit neben der ohnehin reichlich vorhandenen regulären Arbeit in Anspruch nehmen.

Er trägt weiter vor, dass mit Blick auf den Beschluss im Kreistag am 07.05.2015 inzwischen eine erste Zusammenkunft zwischen beiden Volkshochschulen auf der einen und der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt.) auf der anderen Seite unter Beteiligung von Landrat Weber stattgefunden habe. Nach VHS-Vorstellungen könnte die KGSt. den geforderten Annäherungsprozess moderieren und dabei auch in Norden und Aurich vorgefundene Strukturen bewerten und Empfehlungen für die Zukunft daraus entwickeln. Zum aktuellen Zwischenstand gibt es zurzeit jedoch noch keine Informationen.

**Herr Mittwollen** will in diesem Gremium dem ausgeschiedenen Pädagogischen Mitarbeiter Karl-Heinz Janssen für seine annähernd 35-jährige Tätigkeit in der Kreisvolkshochschule danken. Dieses sei ihm ein großes Bedürfnis, zumal Herr Janssen auf jegliche Form formaler Verabschiedung ausdrücklich verzichtet habe.

Zum Ende seines Vortrages möchte **Herr Mittwollen** die enge und strukturierte Zusammenarbeit zur Unterstützung der Integration und Teilhabe von Flüchtlingen und Migranten im Landkreis Aurich, die es nunmehr unter Federführung des Ordnungs- bzw. Ausländeramtes gibt, nicht unerwähnt lassen.

In bestimmten Bereichen können die Volkshochschulen mit ihrem Knowhow, ihrer Kompetenz und ihren Ressourcen einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Menschen, die oftmals unter entsetzlichen Bedingungen in ihren Herkunftsländern gelebt und eine lange und lebensgefährliche Flucht gewagt haben, um diesen Zuständen zu entgehen, hier in Ostfriesland eine Perspektive haben.

Niemals dürfe man vergessen, dass die Beherrschung der deutschen Sprache auf einem gewissen Mindestniveau die Voraussetzung für eine Integration der Flüchtlinge sein wird. **Herr Mittwollen** sagt dieses deshalb so deutlich, weil immer wieder auch die Forderung zu hören ist, dass diese Menschen schnellstmöglich oder sogar sofort selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen sollten, indem sie arbeiten gehen - wenn es denn so einfach wäre, ohne die Sprache sprechen zu können. Auch sollte man es zu schätzen wissen, dass die sprachliche Erstversorgung oftmals durch ehrenamtliche Flüchtlingshelfer geschieht und ihnen dafür ein großer Dank gebührt.

Das strukturierte Erlernen der Sprache, die Vorbereitung auf Sprachstandsprüfungen und damit die Erfüllung von staatlichen Auflagen, dafür sind die Volkshochschulen in Norden und Aurich da.

**Herr Mittwollen** teilt das Motto mit, unter dem die Volkshochschule seit vielen Jahren arbeitet: **VHS verbindet**. Dieses Motto ist in diesem Zusammenhang so griffig wie nie.

**Der Vorsitzende** dankt Herrn Mittwollen für seinen Bericht; er sei froh, dass der Kreistag am 7. Mai 2015 zur Zukunft der Volkshochschulen positiv entschieden habe.

Zur Anmerkung des VHS-Leiters auf Seite 7 des Jahresberichtes: „Die Geschäftsführung sieht zumindest aber die seitens der Politik angestrebte Gehaltsangleichung in Richtung der Auricher-GmbH-Gehälter kritisch. In Teilbereichen kann dies die Wett-



bewerbsfähigkeit der Kreisvolkshochschule Norden gGmbH gefährden. Da diese Mehrkosten nicht in gleichem Maße auf die Kunden und Auftraggeber weitergegeben werden können, führt eine solche Gehaltsanpassung perspektivisch zu Liquiditätsproblemen und zur wirtschaftlichen Destabilisierung des Gesamtunternehmens“ bittet **Herr Meyerholz** um Informationen darüber, wie es denn dann möglich sein könne, dass die Kreisvolkshochschule Aurich trotz der TVÖD-Vergütung für ihre Mitarbeiter/-innen bei Ausschreibungen oftmals auch den Zuschlag erhalte.

**Herr Mittwollen** verweist in diesem Zusammenhang auf die Nachbarvolkshochschule Emden, die aufgrund eines hohen Defizites in argen finanziellen Schwierigkeiten steckt. Weil die VHS Emden ihren Mitarbeitern gegenüber tariftreu geblieben sei, sei sie von den neuen, deutlich kostengünstigeren Wettbewerbern aus dem Markt gedrängt worden. Neben anderen Punkten steht auch dieser Sachverhalt auf dem Prüfstand. Auch hier hat sich gezeigt, dass die Kreisvolkshochschule Norden auf dem richtigen Weg sei.

Auf Anfrage **Herrn Rahmels**, wie eine gute Beherrschung der deutschen Sprache für Flüchtlinge „gemessen“ werden kann, teilt **Herr Mittwollen** mit, dass es bei der Aufnahme von Flüchtlingen eine Verpflichtung für sie sei, an 600 Unterrichtsstunden Sprachunterricht teilzunehmen und mit einer Sprachprüfung abzuschließen.

Bevor ein Flüchtling in einem solchen Sprachkurs aufgenommen wird, muss er einen Berechtigungsschein vom Jobcenter vorlegen. Nach einer Erseinstufung wird dann entschieden, wann der Flüchtling in einen solchen Kurs einsteigt. Am Ende des Kurses wird eine schriftliche und mündliche Prüfung abgelegt. Die Prüfung kann nach den Kategorien A1, A2, B1 und B2 erfolgen. Die Kategorie B1 sollte schon bei der Arbeitsvermittlung der Agentur für Arbeit erreicht worden sein. Es gibt auch die Möglichkeit einer 300-stündigen Nachschulung. Das Ziel soll eine langfristige Beschäftigung und eine Teilhabe am sozialen Leben sein.

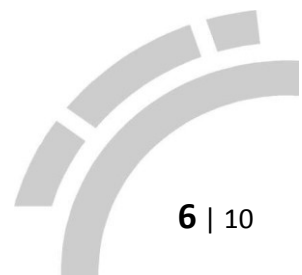
Zum wirtschaftlichen Lage der VHS Emden hofft **Herr Roß**, dass hier nicht eine Lösung wie bei der Ubbo-Emmius-Klinik zum Zusammenschluss der drei Krankenhäuser in Norden, Aurich und Emden greift.

Auf Anfrage von **Herrn Meyerholz** zur Besetzung der VHS-Leiterstelle teilt **Herr Mittwollen** mit, dass es nicht leicht sein wird, so ohne weiteres eine geeignete Kraft zu finden, wenn man nicht nur auf betriebswirtschaftliche, sondern auch auf erwachsenenbildnerisch-pädagogische und sozialwissenschaftliche Kompetenzen setzen möchte. Von daher sind eine sorgfältige Ausschreibung und eine sorgfältige Auswahl erforderlich.

**Herr Forster** plädiert deshalb für eine möglichst frühzeitige Ausschreibung der VHS-Leiterstelle mit entsprechenden Personalentscheidungen, während **Herr Weber** aufgrund der Diskussionen um die KVH'sen im Kreistag am 18.06.2015 das Thema zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht behandelt wissen möchte.

**Herr Wolters** fragt an, wie 1. mit einem Geschäftsführer zwei vollkommen selbständige Volkshochschulen geleitet werden sollen und 2. was mit dem Personal passiert, wenn keine Mittel vom Jobcenter mehr zur Verfügung stehen sollten.

**Der Vorsitzende** stellt die erste Frage zurück; sie soll in der nicht öffentlichen Gesellschafterversammlung beantwortet werden. Zur zweiten Frage teilt **Herr Mittwollen** mit, dass, wenn keine Aufträge seitens des Jobcenters mehr erteilt werden und das



Personal nicht anderweitig eingesetzt werden kann, er unweigerlich Kündigungen aussprechen muss.

---

## **TOP 6**            **Bericht Politische Bildung**

Der Mitarbeiter **Timo Schneider**, zuständiger Fachbereichsleiter für die Politische Bildung, berichtet zu diesem Tagesordnungspunkt und legt dazu eine Power-Point-Präsentation auf.

Er erläutert u. a. die Wichtigkeit der politischen Bildung, vor allem in Bezug auf Alltagsrassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie das veränderte Kursangebot. Ein Schwerpunkt des Fachbereiches sei ebenfalls die politische Bildung von jungen Erwachsenen im Rahmen der Freiwilligendienste. Zudem werde nun mit Blick in die Zukunft der Bereich der Webinare und der Onlinekommunikation aufgebaut.

Nach einem kurzen Abriss zur Entwicklung der Erwachsenenbildung in Deutschland seit Beginn des 19. Jahrhunderts stellt **Herr Schneider** die aktuelle Situation dar, die so aussieht, dass der Trend seit Jahren dahin geht, dass Bürger/-innen sich eher auf Kurzveranstaltungen und Vorträge einlassen als auf langfristig angelegte Kurse.

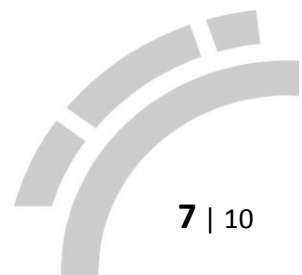
Diese Veranstaltungsform habe jedoch den Vorteil, dass auf diese Weise Platz für öffentliche Diskussionen geschaffen werde. **Herr Schneider** erläutert die Themen, wie z. B. fahrradfreundliche Verkehrswege, die Zukunft des kommunalen Stromnetzes sowie der Ukraine-Konflikt. Ein voller Erfolg sei zudem die Vortragsreihe „Radikal National 2014“ gewesen, welche von der Ausstellung im Weiterbildungszentrum „Demokratie und Diktatur im Zeitalter der Extreme“ ergänzt wurde.

**Herr Schneider** berichtet weiter, dass das Seminarprogramm für junge Erwachsene im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres und Bundesfreiwilligendienstes einen weiteren Höhepunkt seines Fachbereiches darstellt. Im vergangenen Jahr nahmen rund 250 junge Menschen an einem oder mehreren aufwendigen Wochenseminar/en wie „Demokratie und Toleranz“ oder „Fair Trade und Klimawandel“ teil.

Mit Blick auf die Zukunft sollen nun Webinare und Onlinekommunikation ausgebaut werden, um sowohl ein jüngeres als auch ein akademisch interessiertes Publikum anzusprechen. Zudem hat der Landkreis Aurich 2014 auf Initiative der Kreisvolkshochschule Norden das BMFSFJ-Programm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ beantragt. Der Landkreis Aurich wird als eine von 13 Kommunen dieses Programm umsetzen.

**Herr Schneider** trägt vor, dass durch die Bewilligung des Projektes die pädagogische und inhaltliche Begleitung von Präventions- und Integrationsarbeit durch den Arbeitsbereich Politik und Gesellschaft bis 2019 erfolgen kann. Dieses sei vor allem in einer Zeit wichtig, in der Alltagsrassismus vermehrt auftrete und mit dem Glaubwürdigkeitsverlust der Demokratie einhergehe. Um Fremdenfeindlichkeit vor Ort zu begegnen, sei diese Art der Prävention wichtig. Diesem Potential zu begegnen, sei seine Aufgabe.

**Der Vorsitzende** dankt Herrn Schneider für den interessanten Vortrag und bittet um Wortmeldungen.



Da noch Informationsbedarf zum Programm „Demokratie leben!“ besteht, teilt **Herr Schneider** mit, dass am 13. Juni im Europahaus Aurich erstmals der Begleitausschuss der „Partnerschaft für Demokratie“ zusammen kam. Im Rahmen des genannten Bundesprogramms bildet das Gremium die zentrale Instanz auf Landkreisebene. Der Begleitausschuss entscheidet über die Vergabe von Fördermitteln an Einzelprojekte und entwickelt dazu eine lokale Strategie zur Bekämpfung von Alltagsrassismus und Gewalt einerseits sowie zur Stärkung von Mitbestimmung und Vielfalt andererseits.

**Herr Schneider** erklärt, dass das Bundesfamilienministerium, das dieses Programm aufgelegt hat, dem Begleitausschuss kaum Vorgaben macht. Dadurch kann sich der Begleitausschuss die Form geben, die für seine Mitglieder und die lokalen Erfordernisse am besten geeignet ist und ein dauerhaftes Kompetenznetzwerk schafft.

In diesem Zusammenhang berichtet er von dem Brand in einem überwiegend von Rumänen bewohnten Haus in Wirdum und erläutert, wie unterschiedlich öffentliche Stellen, Medien und Gesellschaft Alltagsrassismus, Zustand der Demokratie und Gewalt wahrnehmen würden. Aus diesem Grunde sei es wichtig, im Begleitausschuss verschiedene Akteure aus dem gesamten Kreisgebiet zu versammeln. Erst die Bündelung verschiedener Perspektiven erlaube eine realistische Einschätzung des Handlungsbedarfs vor Ort.

Abschließend schlägt **Herr Mittwollen** vor, dass interessierte Politiker die Möglichkeit haben, am 13. Juli 2015, 17.00 Uhr, Europa-Haus Aurich, an der Auftaktveranstaltung des Begleitausschusses der „Partnerschaft für Demokratie“ teilzunehmen.

---

## **TOP 7            Bericht des Betriebsrates zur allgemeinen Situation**

Der Vorsitzende des Betriebsrates, **Herr Abels**, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Betriebsrat das erste Mal mit einem eigenen Tagesordnungspunkt im Betriebsausschuss der KVHS Norden vertreten ist.

Er teilt mit, dass der Betriebsrat bei über 200 Mitarbeitern aus neun Personen besteht und einen eigenen Betriebs- und Wirtschaftsausschuss hat. Regelmäßige Gespräche mit der Geschäftsleitung finden ebenso statt, wie die Teilnahme an der Strukturierungsgruppe Entwicklungsprozess. Weiterhin nimmt der Betriebsrat an Vorstellungs- und Personalgesprächen teil und führt Betriebsversammlungen durch. Der Wirtschaftsausschuss tagt in der Regel monatlich zusammen mit Vertretern der Geschäftsleitung; dem Betriebsrat liegen Quartalszahlen, Mitarbeiterlisten mit Eingruppierungen etc. vor.

**Herr Abels** lobt das gute Ergebnis im Jahresabschluss 2014 und erklärt, dass dieses auch ein Zeichen guter Arbeit sei. Die Personalsituation sei stabil, bis auf zwei Ausnahmen konnten Kündigungen seitens des Betriebsrates verhindert werden.

Die Lohnverhandlungen seien mittlerweile mit dem Stichtag 01.07.2015 abgeschlossen worden. Die Mitarbeiter/-innen werten den Ausgang positiv und gehen gut gestimmt ins nächste Jahr. Die Volkshochschule sei auf einem guten Weg. Dafür aber brauche man Unterstützung seitens der Politik, um die Leistungsfähigkeit der Volkshochschule zu erhalten. Insbesondere müsse ein Augenmerk auf die Sicherung der Arbeitsplätze gelegt werden.





**Herr Lesage** als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bittet die Politiker, sich für eine Verbesserung der Ausschreibungsbedingungen für die Jugendwerkstätten einzusetzen.

Außerdem sei es wichtig, zur Relevanz des Engagements im Freiwilligendienst auch die Gruppe der über 25-Jährigen im Auge zu behalten. Es gebe viele Bewerber, wie beispielsweise Rentner, alleinerziehende Mütter und Empfänger von Arbeitslosengeld II und man müsse überlegen, auch für diesen Personenkreis etwas zu tun. Der Betriebsrat bittet deshalb mit Blick auf dieses Thema die Politiker, über ihre Landesverbände Unterstützung einzuholen.

**Frau Metz** verdeutlicht noch einmal, wie wichtig der Zuschuss des Landkreises Aurich für die Kreisvolkshochschule Norden sei.

**Der Vorsitzende** dankt dem Betriebsrat für die vorgetragenen Informationen.

**Herr Behrends** freut sich, dass die Gehaltsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Auf seine Frage nach der prozentualen Erhöhung teilt Herr Bullwinkel mit, dass diese Auskünfte in der nichtöffentlichen Gesellschafterversammlung gegeben werden.

**Herr Meyerholz** macht noch einmal deutlich, dass die Streichung des jährlichen Zuschusses in Höhe von 250.000,00 € nie zur Debatte stand. Der Landkreiszuschuss wird mit dem Ziel gewährt, dass die bisherige Arbeit der Volkshochschule – auch in den Außenstellen – erhalten bleibt.

---

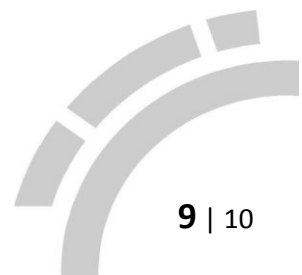
#### **TOP 8**            **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

**Herr Roß** trägt vor, dass seine Aussage unter TOP 7 des letzten Protokolls des Betriebsausschusses vom 15.04.2015 nicht korrekt wiedergegeben wurde. Es muss richtig heißen: Herr Roß bemängelt, dass für Sitzungen des Betriebsausschusses und der Gesellschafterversammlung, die am selben Tag hintereinander stattfinden, doppelt Aufwandsentschädigungen seitens des Landkreises Aurich gezahlt werden. Es sei nicht in Ordnung, für 2 ½ Stunden Anwesenheit 80,00 € Sitzungsgeld in Anspruch zu nehmen.

**Herr Rahmel** verweist auf den Beschluss des Kreistages vom 07.05.2015, nach dem quartalsweise eine detaillierte Berichterstattung seitens der beiden Volkshochschulen in den Fachausschüssen über den Stand der Zielvereinbarung sichergestellt werden sollte und fragt an, wann mit dem ersten Bericht zu rechnen sei.

**Herr Bullwinkel** erwidert, dass im September die nächste Betriebsausschusssitzung geplant sei und dann ein Bericht zum Stand der Dinge erfolge. Weitere Informationen zur Zusammenarbeit mit der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement gebe es dann ebenfalls.

**Herr Roß** regt an, dass der Mitarbeiter der Kreisvolkshochschule Norden, Herr Klaus-Dieter Bagusat, im Rahmen seiner Beschäftigung in der Erwerbslosenberatungsstelle auch in der VHS-Nebenstelle Krummhörn tätig werden solle. Herr Bagusat leiste gute Arbeit und **Herr Roß** würde es sehr begrüßen, wenn er auch in der Krummhörn seine Beratungstätigkeit aufnehmen könnte.



**TOP 9**      **Schließung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** schließt die Sitzung um 15.45 Uhr.

---

\_\_\_\_\_  
gez. Behrens  
Vorsitzender

\_\_\_\_\_  
gez. Daro-Wetzel  
Protokollführerin

